

**Zeitschrift:** Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse  
**Herausgeber:** Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl  
**Band:** 0 (1985)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Abfahre, immer numme abfahre : Hördokumentation

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# ABFAHRE, IMMER NUMME ABFAHRE



Foto: Stefania Vojta (AUS)  
"Abfahre", Hördokumentation,  
Stechapel-Verlag, Zürich

Eines Nachts im Dezember 1983 telefonierte ich in Zürich einem Taxi. Der Chauffeur, der uns abholte, war ein alter Bekannter. "Du, Du bist doch ein Jenischer", sprach er mich auf der Fahrt an. "Ein Kollege von mir führt einen Verlag und möchte eine Hördokumentation über Euch machen." Hördokumentation? Das sind Tonbandkassetten zu einem bestimmten Thema. Ich traf mich mit Niggi, dem Verleger, um die Sache mal zu besprechen. Jetzt, im Frühling 1985, ist die Dokumentation erschienen. Was haben wir in der Zwischenzeit gemacht?

Natürlich in erster Linie geredet. Mit vielen Leuten, mit bekannten wie Mariella Mehr, Walti Wegmüller und Sergius Golowin, aber mehr noch mit Fahrenden "wie Du und ich", die gar keine Lust haben, "beruhmt zu werden". Die einfach bereit waren, aus ihrem Leben zu erzählen, über die täglichen Diskriminierungen zu berichten, die jeder Jenische am eigenen Leibe kennt. Damit vielleicht dem einen oder andern Ruech die Augen aufgehen, da und dort Vorurteile abgebaut werden können.

Der Räumungstermin an der Hagenholzstrasse in Zürich zeigte, was wir Jenischen erreichen könnten, wenn wir mehr zusammenhalten würden, auch wenn der Platz 2 Wochen später doch geschlossen wurde. Die Medien (Zeitungen, Fernsehen, Radio) berichten, wie der Fall zeigt, am liebs-

ten, wenn etwas Aussergewöhnliches passiert. Es scheint sich zu lohnen, wenn man sich von Zeit zu Zeit wehrt, mit Fantasie und auf eine Art und Weise, dass möglichst viele von uns mitmachen. Wir hören auch so noch oft genug die Weisung: "Abfahre da!", so oft, dass wir daraus den Titel dieser Hördokumentation machten.

Ungefähr 15 Tage führen wir dahin und dorthin, um Familien kennenzulernen und Interviews zu machen. Es war für mich ein eigenartiges Gefühl, mit den Menschen nicht einfach diskutieren zu können, was sie oder mich beschäftigt, sondern immer zu wissen, dass alles in dem schwarzen Kasten eingefangen wird, dass Hunderte von Leuten das hören werden. Aber Niggi ging mit dem Apparat so selbstverständlich um wie unsereiner mit Schleifmaschine oder Steuerrad und Gaspedal. Schlussendlich hatten wir gut und gern 9 Stunden Gespräche auf Band. Jetzt folgte eigentlich erst der schwierigste Teil der Arbeit. Wir mussten die Themen auswählen und die Reihenfolge bestimmen. Sodann hörten wir die 9 aufgenommenen Gesprächsstunden noch mehrmals durch und merkten uns, wer zu welchem Thema etwas sagt. Wir hängten das ganze so aneinander, dass es einen Sinn ergibt. Auch die Musik auszuwählen war nicht einfach. Wo passt welches Stück hinein? Und das Ganze so zu kürzen, dass es auf einer 90-Minuten-Kassette Platz hat! Es waren doch alles so interessante Diskussionen! Nun, wir habens dann doch noch geschafft.

Die Kassette beginnt mit der Frage "Woher kommen die Zigeuner?". Wir versuchten, einen Einblick in die Geschichte zu geben. Die Unterschiede zwischen den Zigeunerstämmen werden angesprochen, die früheren Funktionen der Zigeuner für die Sesshaften (Unterhaltung, Nachrichtenübermittlung, Handel) und der Beginn der Zigeunerverfolgungen. Dann folgt ein längerer Abschnitt über die "Aktion Kinder der Landstrasse". Mehrere Betroffene erzählen aus ihrem Leben, berichten über ihre Erfahrungen mit der Pro Juventute. Den grössten Teil der Kassette füllen die Schilderungen der aktuellen Situation. Neben der Geschichte um die Schliessung des Platzes Hagenholz hört man Schilderungen von Vertreibungen. Schwierigkeiten mit Behörden haben wir ja nicht nur wegen der Plätze sondern auch wegen der Patente. Bei alledem (Plätze, Patente, Gewerbe, aber selbstverständlich auch PJ usw.) schimmert immer wieder das Hauptproblem durch: Die Vorurteile von Bevölkerung und Behörden, unsere Diskriminierung als Volk. Wie gehen Jenische mit der Schulpflicht ihrer Kinder um? heisst die nächste Frage dieser Hördokumentation. Unsere Kultur kommt nicht nur in der aufgenommenen Musik zum Zuge sondern auch in allgemeineren Betrachtungen über Naturwissen, Kartenlegen und als wichtigstes unser Zusammenleben.

Wir hoffen, damit einen kleinen Ueberblick über das jenische Leben zu ermöglichen. Immer wieder treffen wir doch Leute, die einfach zu wenig wissen, um uns akzeptieren und verstehen zu können. Wir fanden aber, dass die Kassette alleine nicht genügt. Wir wollten noch ein Heft dazu machen, damit die Leute sich mit Ohr und Aug gleichzeitig damit befassen können.

Unter den Presseleuten an der Hagenholzstrasse war auch die Fotografin Gertrud Vogler. Sie begnügt sich nicht mit ein paar Fotos von einem sensationellen Ereignis. Wenn sie ein Thema hat, geht sie dem nach, versucht die Leute, um die es geht, zu verstehen. Sie will mit ihren Bildern nicht Sensationen zeigen, sondern Leute wie sie leben. Deshalb kam sie dann auch an die Fekker-Chilbi 1984 und besuchte immer wieder Leute auf den Plätzen. So trafen wir uns auch ab und zu. Wir kamen dann auf die Idee, das Heft mit ihr zusammen zu machen. Ich fuhr noch mehrmals mit ihr los, um Fotos für ein Bildheft zu sammeln. Entstanden ist dabei eine Fotobroschüre, die unser Leben ebenso gut dokumentiert wie die Kassette. Noch selten konnte ich so überzeugt wie bei dieser Produktion sagen: "Ich bin zufrieden, das ist gut gelungen!"

Jetzt muss die Hördokumentation "Abfahre" nur noch zu den Leuten kommen. Man erhält sie in Buchläden, auf den Zigeuner-Märkten der RADGENOSSENSCHAFT sowie gegen

Vorauszahlung auf PC

30 - 15'313

RADGENOSSENSCHAFT DER LANDSTRASSE, Bern

Vermerk "Hördoku" + deutlich geschriebene Adresse auf den Einzahlungsschein!

Preis: Fr. 18.-

(Wiederverkäufer: Konditionen beim Verlag erfragen! STECHAPFEL-VERLAG, Postfach 449, 8026 Zürich, Wiederverkaufspreise ab 3 Stück)



Foto: Venanz Boos, SCHAROTL





Foto: Gertrud Vogler, Zurich

